

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Rat der Stadt Bielefeld	03.11.2022	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Bielefelder Konzept zu Energieeinsparungen und Energiesicherheit

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

Haupt-, Wirtschaftsförderungs- und Beteiligungsausschuss, 29.09.2022, TOP 1, Drucks. 4669/2020-2020

Sachverhalt:

Der Rat der Stadt Bielefeld hat in seiner Sitzung am 11.08.2022 den Beschluss „Energiekrise: Kommunales Konzept zu Energieeinsparungen und Energiesicherheit“ gefasst. Diese Vorlage greift den Beschluss auf und informiert über die aktuelle Situation und Aktivitäten der Stadtverwaltung.

Versorgung mit Strom und Gas

Es ist aktuell kein Engpass bei der Versorgung mit Strom und Gas auszumachen.

Beschaffung von Strom und Gas und geplante Entlastungen

Derzeit ist noch nicht vollumfänglich ersichtlich, welche entlastende Wirkung die von der Bundesregierung auf den Weg gebrachte Strom- und Gaspreisbremse für die Stadt Bielefeld und ihre Beteiligungen haben wird. Es gilt weiterhin die Fertigstellung des Abschlussberichtes der Experten-Kommission „Gas und Wärme“ abzuwarten, auf dessen Grundlage der Bund das weitere Vorgehen planen wird.

Es wird aktuell davon ausgegangen, dass der Bundestag Mitte November über die Umsetzung der Kompensation des Dezember-Abschlags für den Gasverbrauch entscheidet. Nach jetzigem Stand sollen auch städtische Einrichtungen im Standard-Last-Profil (SLP) von der Kompensation profitieren. Auch Kundinnen und Kunden, die in der registrierten Leistungsmessung sind (RLM), vor allem Großverbraucher, die weniger als 1,5 Millionen kWh Gas im Jahr verbrauchen, sollen nach derzeitigem Kenntnisstand entlastet werden. Dieses könnte somit auch für Krankenhäuser und städtische Bäder gelten. Gelten soll diese Regelung auch für Kundinnen und Kunden, die eine Jahresabrechnung erhalten und keinen Abschlag zahlen.

Nach aktuellem Kenntnisstand soll zudem Mitte November der Gesetzentwurf für die Strompreisbremse im Bundeskabinett behandelt werden.

Energiespargipfel mit dem Amt für Schule

Am 10.11.2022 veranstaltet die Stadt Bielefeld den 1. Schul-Klimagipfel. Der Schul-Klimagipfel ist eine Kooperationsveranstaltung verschiedener Ämter und stellt die Themen Energie(sparen),

Klima- & Umweltschutz sowie Ressourcenschonung in den Mittelpunkt. Die Veranstaltung ist eingebunden in die aktuelle städtische Energiesparkampagne und knüpft dabei an das etablierte städtische Programm ‚Energiesparen macht Schule‘ an, das seit 1996 läuft und an dem aktuell etwa 60 der Bielefelder Schulen in städtischer Trägerschaft teilnehmen.

Das Programm ‚Energiesparen macht Schule‘ soll zukünftig stärker durch weitere Bausteine ergänzt werden, mit denen Schulen über das reine Stromsparen hinaus ‚denken‘ können. Auf dem Schul-Klimagipfel sollen den Bielefelder Einzelschulen und den Menschen in Schulen hierfür Impulse gegeben werden. Zielgruppen sind entsprechend Schüler*innen sowie Lehrkräfte der Bielefelder Schulen. Die Veranstaltung bietet Workshops zur Vertiefung ausgewählter Themen und einen Infomarkt, bei dem ganz unterschiedliche Möglichkeiten für Schulen, aber auch für Einzelpersonen (Schüler*innen als Multiplikator*innen im privaten Bereich), gesetzt werden. Das Thema ‚Energiesparen‘ bekommt dabei auf allen Veranstaltungsebenen breiten Raum und ist auch Schwerpunkt des zentralen Veranstaltungsinputs sowie des Abschlussworkshops, der primär auf die Infrastruktur von Schulen fokussiert.

Maßnahmen zur Unterstützung der Bielefelder Stadtgesellschaft

Derzeit wird an vielen Stellen in der Stadt überlegt, welche Möglichkeiten es gibt bzw. geschaffen werden können, um Menschen in schwierigen Lebenslagen bei ihren Sorgen und Nöten beizustehen und zu unterstützen. So ist bereits ein kommunales Paket an Information, Beratung und Unterstützung initiiert worden. Die städtischen Gremien haben finanzielle Mittel dafür bereitgestellt (Drs. Nr 4670/2020-2025). Zusätzlich gibt es die Idee, dezentrale „Mittagstische“ an verschiedenen Orten im Stadtgebiet anzubieten. Diverse Überlegungen sind erfolgt, eine ist auch schon umgesetzt (Stiftung Solidarität, im KuKS). Weitere Maßnahmen werden in Abhängigkeit von der Situation umgesetzt.

In Bezug auf die Anfrage der Partei Die PARTEI vom 07.09.2022 (Drucksachen-Nr. 4693/2020-2025) wird darauf hingewiesen, dass die Verwaltung am 18.10.2022 im SGA beauftragt wurde, einen Weg zu prüfen, den Bielefelder Tisch in diesen Krisenzeiten von der Mietzahlung an den Immobilienservicebetrieb (ISB) zu befreien. Des Weiteren möge geprüft werden, ob die Arbeit der weiteren Lebensmittelausgabestellen gesichert ist. Die Verwaltung befindet sich dazu in Gesprächen.

Die Notwendigkeit einer Schaffung bzw. Einrichtung von Wärmeräumen oder Wärmehallen wird aktuell in Bielefeld nicht gesehen.

Die Bedarfe, die unabhängig von der Energiekrise bestehen, werden wie in den letzten Jahren bedient und behandelt. Wohnungslose Personen können in Wohnungslosen-Unterkünften übernachten und können sich tagsüber in der Tageseinrichtung für wohnungslose Menschen („Kava“) aufhalten. Diese werden beheizt. Zudem können in Not geratenen Personen mit Lebensmittelpaketen versorgt werden. Darüber hinaus halten auch freie Träger weitere Aufenthaltsangebote vor (z. B. die Sozialberatung von Bethel.regional).

In akuten Notsituationen geben Sozialarbeiter*innen des Sozialamtes und des Jugendamtes abhängig vom jeweiligen Bedarf Gutscheine der Stiftung Solidarität über jeweils 20€ für einen Einkauf bei Aldi oder Drogerie Müller aus.

Schulbetrieb

Nach Auskunft des Städtetages Nordrhein-Westfalen zeigt sich das Ministerium für Schule und Bildung (MSB) bezüglich einer Begrenzung der Raumtemperatur für Schulen bislang noch nicht gesprächsbereit. Die Geschäftsstelle des Städtetages weist darauf hin, dass ohne einen Sparbeitrag der Schulen die Einsparung von 20 Prozent des Gasverbrauches für viele Kommunen schwer zu realisieren sein wird.

Bei den Vorgaben zur Raumtemperatur in Sporthallen und Schwimmbädern hat das MSB seine FAQ um folgenden Wortlaut aktualisiert und ergänzt: „Die empfohlenen Werte sind ausgerichtet auf den Zustand einer ungestörten Versorgung mit Energie. Die jeweiligen Träger entscheiden unter Beachtung der Belange des Gesundheitsschutzes und der Unfallprävention, ob hiervon abgewichen wird.“

Informations- und Beratungskampagne

Gemeinsam mit den Stadtwerken hat die Stadt Bielefeld eine Informations- und Beratungskampagne zur Energiekrise entwickelt. Unter dem Slogan „Ich mach was aus“ sollen die Bürgerinnen und Bürger für das Energiesparen sensibilisiert und auf Beratungsangebote hingewiesen werden, bei denen es unterschiedliche Formen der Unterstützung gibt, wie zum Beispiel bei Schwierigkeiten beim Bezahlen der Energiekostenrechnungen. Die Motive werden ab November u.a. auf Plakaten und Großflächen sowie auf den verschiedenen Kanälen im Internet zu finden sein. Parallel entsteht gerade auch ein Flyer in verschiedenen Sprachen, der in gedruckter Form eine Übersicht über die Beratungsangebote beinhalten wird.

Oberbürgermeister/Beigeordnete(r)

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.